

Pragel den 8^{ten} Novemb. 89.

Meine theuersten Familien!

Leider muß ich Ihnen leider
 diesen Brief den ich allerdings auf
 gutem Fuß mit mir gewissem
 Vertrauen mit den ich der Zukunft
 wenig der Dinge in Paris anzugehen
 zu sagen falls. Hoffe aber das ja
 falls der gemeinsamen Gesundheit die
 mir wird gleich geht so schnell
 zurück ist und die fröhlichen,
 was es, das mich auffreue, sondern
 nicht mehr das Mord, das die
 mich in Sanktitz Herz Bayern
 an die Donna Diana gehen und
 und, was beinahe noch schlimmer



die Überzeugung, welche ich aus
Ihren Schreiben gewonnen habe,
daß der Verlauf der ganzen An-
gelegenheit Ihnen unwillig sey
nicht nicht zu gedenken, daß
ich nach Ihren Ausdrücken nicht
glauben dürfte! Lassen Sie aber
bills den Kopf nicht hängen, es
wird sich ja so gut will alles
doch noch so geschehen, daß Sie
Ihre Zufriedenheit nicht aussetzen
sollten Sie mich nicht, nicht!
Ihre Gütezeit, denn alle diese
Korrekturen diese Tage nach
Nacht und Ihre ganze Heilung
ich mich auf Lassen darf



Wenken Sie bitte Pöggel in
meinen Namen freundlich
für meine Briefe und die über-
brachten Zeitschriften - Abgebildet,
so soll mich nicht - ohne auf die
Menge der Ausgaben zu geben -
dennit au courant halten, und
die Ausgaben mich mit rechtlicher Zahlung
auf der Abrechnung dieser die mich
guten Prüfung, so die beigefügten
Anzahlungen und Zahlungen.

Bei einem bei ich gestern
genommen mit dem Fall und
die ganz recht auf. Auf von Elfe
meis gute Klugheit in Bezug
auf diese Angelegenheit so, aber
einen klug, das man sie beizubringen

